

WAS FÜHLEN LINGUISTIKSTUDIERENDE, WENN SIE
FREMDSPRACHEN SPRECHEN UND SCHREIBEN?

Tea Tuominen
Bachelorarbeit
Deutsche Sprache und Kultur
Institut für Sprach- und
Kommunikationswissenschaften
Universität Jyväskylä
Frühling 2023

JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta Humanistis-yhteiskuntatieteellinen	Laitos Kieli- ja viestintätieteiden laitos
Tekijä Tea Tuominen	
Työn nimi Gefühle beim Sprachenlernen: Was fühlen die Linguistikstudierende, wenn sie Fremdsprachen sprechen und schreiben?	
Oppiaine Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji Kandidaatintutkielma
Aika Kevät 2023	Sivumäärä 42
Tiivistelmä <p>Tämä kandidaatintutkielma käsittelee tunteita, joita kieltenopiskelijat kokevat puhuessaan ja kirjoittaessaan opiskelemaansa kieltä. Tutkimuksen tavoitteena on kartoittaa ja pyrkiä ymmärtämään opiskelijoiden kokemia tunteita paremmin sekä löytämään mahdollisia syitä koetuille tunteille. Tutkimus tehtiin kieliä pää- ja sivuaineina opiskeleville tarkoitettun kyselylomakkeen avulla ja tulokset analysoitiin sisällönanalyysiä hyödyntäen.</p> <p>Tutkielman teoriaosassa käsitellään termi <i>tunne</i> ja käydään läpi aikaisempaa tutkimusta aiheesta. Kolmas luku käsittelee kyselylomaketta metodikirjallisuuteen nojaten, mutta siinä esitellään myös tähän tutkimukseen käytetty kyselylomake. Neljännessä kappaleessa esitellään sisällönanalyysi lähteiden pohjalta sekä tämän tutkimuksen yhteydessä tehdyn sisällönanalyysin prosessi. Viides kappale käsittelee tutkimuksen tuloksia ja sitä, mitä nämä tulokset saattavat merkitä. Kuudes kappale on loppupäätelmät, jossa tutkimusta katsastellaan kriittisesti ja pohditaan tutkimuksen merkittävyyttä. Kandidatintutkielman lopusta löytyy liitteenä tutkimuksessa käytetty kyselylomake.</p>	
Asiasanat	
Säilytyspaikka Jyväskylän yliopisto	
Muita tietoja	

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG.....	1
2	DIE DEFINITION VON <i>GEFÜHL</i> ALS BEGRIFF UND FRÜHERE FORSCHUNG ZU GEFÜHLEN BEIM SPRACHENLERNEN.....	3
2.1	<i>Das Gefühl</i> als Begriff	3
2.2	Frühere Forschung zu den Gefühlen beim Sprachenlernen.....	4
2.3	Eine Untersuchung über die Gefühle der Englischstudenten in Ungarn....	6
3	DIE FORSCHUNGSFRAGEN UND DIE DATENERHEBUNGSMETHODE <i>FRAGEBOGEN</i>	8
4	ANALYTISCHE VORGEHENSWEISE	13
5	ERGEBNISSE DER UMFRAGE	16
5.1	Die fünf häufigsten Gefühle beim Sprechen einer Sprache im Material ...	16
5.2	Die fünf häufigsten Gefühle beim Schreiben einer Sprache im Material...	21
5.3	Diskussion.....	24
6	SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	28
	LITERATURVERZEICHNIS	30
	ANHANG 1 - FRAGEBOGEN	31

1 EINLEITUNG

In dieser Bachelorarbeit werden die Gefühle behandelt, die die Linguistikstudierenden damit verbinden, Fremdsprachen zu schreiben und zu sprechen. Die Studierenden, die weniger studierte Fremdsprachen an der Universität als Haupt- oder Nebenfach studieren, werden untersucht. In dieser Arbeit sind diese weniger studierten Sprachen Deutsch, Französisch, Schwedisch und Russisch. Von Anfang meines Studiums an habe ich viel darüber nachgedacht, welche Gefühle mit der Verwendung der Fremdsprachen verbunden werden, weil ich selbst zum Beispiel Angst, aber auch Stolz und Freude gefühlt habe, wenn ich Deutsch und andere Fremdsprachen verwendet habe. Ursprünglich war der Plan, nur die negativen Gefühle zu untersuchen, aber zusätzlich zu den negativen Gefühlen interessiere ich mich allerdings auch für andere Gefühle und deswegen habe ich entschieden, sie alle zu untersuchen. Es war auch erforderlich zu entscheiden, was die Zielgruppe dieser Untersuchung sein könnte. Linguistikstudierende wurden gewählt, weil sie Fremdsprachen meistens täglich verwenden, und dadurch vielleicht mehr Erfahrungen mit verschiedenen Gefühlen in Verbindung mit dem Sprechen der Fremdsprachen haben.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist, die Gefühle der Linguistikstudierenden und die Gründe für diese Gefühle zu verstehen. Viele verschiedene Gefühle sind beim Sprachenlernen präsent, und sie wirken sich auf die Teilnahme im Unterricht und die Beziehung mit der Sprache aus (Ferreira Barcelos et al. 2022, 9). Weil die Gefühle beim Sprachenlernen immer präsent sind, ist es wichtig zu wissen, welche Gefühle häufig sind und was diese Gefühle verursacht.

Laut Ferreira Barcelos et al. (2022) hat die Forschung über Gefühle in der Linguistik in den 1970er Jahren begonnen. Die Untersuchung der Motivation und der Einstellung waren eine frühe Art der Berücksichtigung von Gefühlen beim Sprachenlernen. In den 1980er Jahren wurden die Rolle von Gefühlen beim Sprachenlernen und die Angst beim Sprachenlernen untersucht. In den 1990er Jahren haben Untersuchungen zur Auswirkung der Gefühle auf den Lernprozess die Aufmerksamkeit der Linguistikforscher erregt. In den 2000er Jahren haben sich

Forscher auf mehrsprachige Lerner, auf die Gefühle der Linguistikstudierenden und darauf, wie sie Gefühle ausdrücken, konzentriert. (Ferreira Barcelos et al. 2022, 1-2.) Die vorliegende Arbeit untersucht ebenfalls Gefühle beim Sprachenlernen und auch Angst beim Sprachenlernen wird berücksichtigt, und deswegen ist diese Arbeit im Feld dieser früheren Forschung verortet. Um die verschiedenen Gefühle, die in der vorliegenden Untersuchung berücksichtigt werden, und darunter auch um Angst, geht es tiefer im Kapitel 5, wenn die Ergebnisse des Fragebogens behandelt werden.

Diese Untersuchung wird anhand eines Fragebogens für Linguistikstudierende durchgeführt. Mit diesem Fragebogen wurde Forschungsmaterial für die Untersuchung gesammelt. Der Fragebogen wurde auf Webropol erstellt und der Fragebogen wurde an Linguistikstudierende an der Universität Jyväskylä verteilt. Eine Forschungsarbeit von Piniel und Albert (2018) wurde verwendet, um die Fragen und Antwortalternativen zu formulieren, weil die Ergebnisse eine Vorstellung davon geben, welche Gefühle in einer früheren Untersuchung genannt worden sind. Die Ergebnisse der früheren Untersuchung geben dann Hinweise darauf, welche Gefühle in der vorliegenden Untersuchung auftauchen könnten, sodass sie die Antwortalternativen meines Fragebogens beeinflusst haben. Zusätzlich wird die Klassifizierung von Piniel und Albert (ebd.) in der Analyse verwendet, um die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung weiter zu analysieren. Auf die Untersuchung von Piniel und Albert (ebd.) wird im Unterkapitel 2.3. näher eingegangen.

Bei der Analyse des Forschungsmaterials wird die Inhaltsanalyse verwendet. Diese Analyse-methode ist für die Analyse der Daten passend, weil mit der Inhaltsanalyse das Material so begrenzt wird, dass man die häufigsten erwähnten Themen sammelt und dadurch die häufigsten Gründe für die Gefühle der Studierenden findet. Einige Ergebnisse werden auch quantitativ analysiert, weil die Prozentanteile der Hauptfach- und Nebenfachstudierenden und ihren Studienjahren im Kapitel 3 und die Prozentanteile der Gefühle im Kapitel 5 behandelt werden.

In dieser Arbeit wird zuerst im Kapitel zwei die theoretische Grundlage vorgestellt. *Das Gefühl* als Begriff wird definiert, und frühere Forschung zu der Rolle der Gefühle beim Sprachenlernen wird vorgestellt. In dem dritten Kapitel geht es um den Fragebogen und die Forschungsfragen. In dem vierten Kapitel wird die Inhaltsanalyse, die die Analysemethode für diese Arbeit ist, behandelt. Danach folgt die Analyse zu den Ergebnissen des Fragebogens und schließlich die Schlussfolgerungen.

2 DIE DEFINITION VON *GEFÜHL* ALS BEGRIFF UND FRÜHERE FORSCHUNG ZU GEFÜHLEN BEIM SPRA-CHENLERNEN

In diesem Kapitel wird der Begriff *Gefühl* im Unterkapitel 2.1 erklärt. Zusätzlich befindet sich in diesem Kapitel das Unterkapitel 2.2 über frühere Forschung zu Gefühlen in Verbindung mit dem Sprachenlernen und auch das Unterkapitel 2.3 zu einer früheren Forschungsarbeit über Gefühle im Zusammenhang mit Fremdsprachen.

2.1 *Das Gefühl als Begriff*

Laut Mulligan und Scherer (2012) sind Gefühle bekannt dafür, dass sie schwierig zu definieren sind. Das Fehlen einer allgemeinen Definition verursacht viele Missverständnisse und Debatten. Gefühle haben einen Anfang und ein Ende, aber die Dauer der Gefühle zu ermitteln ist anspruchsvoll. Deswegen sollten Gefühle als eine Periode im Leben betrachtet werden. Im Alltag hat das Wort *Gefühl* die Definition, dass es eine bewusste und subjektive Reaktion auf etwas ist. Diese Reaktion wird von physiologischen Veränderungen oder Veränderungen im Verhalten begleitet. (Mulligan & Scherer 2012.)

Ferreira Barcelos et al. (2022) stellen dar, dass Gefühle unter mehreren Aspekten betrachtet werden können. Diese sind zum Beispiel biologisch, diskursiv und kognitiv. Der biologische Aspekt definiert Gefühle als etwas Angeborenes und als etwas, das alle Menschen miteinander unabhängig von Geschichte und sozialer Identität, wie Geschlecht, Ethnizität oder sozialer Klasse, teilen. Der diskursive Aspekt konzentriert sich auf Gefühle als eine Methode, soziale Justiz und Gleichheit zu fördern. Zusätzlich definiert der diskursive Aspekt die Gefühle als etwas, das mit Macht zu tun hat und diskursiv und sozial aufgebaut ist. In der vorliegenden Untersuchung ist der kognitive Aspekt am wichtigsten. Das Ziel der Untersuchung unter dem kognitiven Aspekt ist zu verstehen, wie Gefühle in dem Verstand eines Menschen

funktionieren und wie sie sich auf das Wohl der Menschen auswirken, wenn die Menschen als Akteure erscheinen, deren Ziel es ist, die Leistungen und das Lernen der Menschen zu verbessern. (Ferreira Barcelos et al. 2022, 3.)

Die oben behandelten Definitionen für den Begriff *Gefühl* helfen dabei, den Begriff auch für die vorliegende Arbeit zu definieren. Auch die vorliegende Arbeit versteht Gefühle als etwas Angeborenes, das alle Menschen haben. Tiefer sind sie aber etwas, was in Beziehung mit Sprachen existiert. In dieser Arbeit wird das Gefühl als eine bewusste und subjektive Reaktion auf die Verwendung von Sprachen gesehen, und eine Sprache zu verwenden verursacht Gefühle bei den Linguistikstudierenden.

2.2 Frühere Forschung zu den Gefühlen beim Sprachenlernen

Wie früher in dem ersten Kapitel erwähnt, hat die Forschung über Gefühle in der Linguistik ab den 1970er Jahren begonnen. Wie Ferreira Barcelos et al. (2022, 11) darlegen, sind ab den 1970er Jahre die Motivation, die Einstellung, die Rolle von Gefühlen beim Sprachenlernen, Angst beim Sprachenlernen und die Gefühle der mehrsprachigen Lerner und der Linguistikstudierenden untersucht worden. Untersuchungen über Gefühle in Verbindung mit dem Sprachenlernen zeigen, dass nicht nur positive, sondern auch negative Gefühle bei dem Sprachenlernen präsent sind. Sie existieren zusammen zur selben Zeit, und ob die Gefühle positive oder negative sind, kann nicht vorab evaluiert werden. (Ferreira Barcelos et al. 2022, 11.) Laut den früheren Forschungsarbeiten können die Gefühle als Bewegung, Transformation und Veränderung gesehen werden, und „gute“ und „schlechte“ Gefühle existieren nebeneinander. Zusätzlich sind widersprüchliche Gefühle emotionale Energie für die Lehr- und Lernsysteme. Mit anderen Worten sind diese beiden verschiedenen Gefühlslagen Teile des Lernprozesses und der transformativen Macht der Gefühle. Einige Forschungsarbeiten belegen, dass die Gefühle eine Basis für das Lernen bilden. Die Forschungsarbeiten sehen die Gefühle, auch die negativen und schwierigen Gefühle, als ein Mittel zum Lernen an. Die Gefühle wirken sich auf die Teilnahme im Unterricht und die Beziehung mit der Sprache aus. (ebd., 11.)

Ferreira Barcelos et al. (2022) stellen in ihrem Zeitschriftartikel frühere Forschungsarbeiten vor, und eine davon ist eine Forschungsarbeit von Pavlenko (2005). Die Arbeit von Pavlenko (ebd.) behandelt Mehrsprachigkeit und die Gefühle, und genauer welche Gefühle mehrsprachige Menschen mit den Sprachen verbinden, die sie sprechen. Pavlenko (ebd., 5) definiert Zweisprachigkeit als Sprachkenntnisse in zwei Sprachen, und Mehrsprachigkeit als Sprachkenntnisse in mehr als zwei Sprachen. In ihrer Arbeit können zwei- oder mehrsprachige Menschen die anderen Sprachen als eine zweite Muttersprache sprechen, oder sie können die anderen Sprachen lernen oder studieren. Pavlenko (ebd.) teilt die mehrsprachigen Menschen in zwei Gruppen ein: L2 Lerner und L2 Benutzer. L2 Lerner sind die, die eine zweite Sprache noch lernen oder studieren, aber die Sprache nicht im Alltag außerhalb des Lernens benutzen. L2 Benutzer sind die, die eine zweite Sprache später im Leben gelernt haben und die Sprache außerhalb des Lernens benutzen. (Pavlenko 2005, 7.) Die Studierenden in der vorliegenden Arbeit können als mehrsprachige Menschen definiert werden, weil sie die Sprache, die sie studieren, auf hohem Niveau beherrschen. Sie können entweder L2 Lerner oder L2 Benutzer sein, weil einige Studierende die Sprache als eine zweite Muttersprache sprechen und andere die Sprache nur als eine Fremdsprache studieren.

Die Forschungsarbeit von Pavlenko (ebd.) behandelt zum Beispiel den Wortschatz für die Gefühle in verschiedenen Sprachen, und welche Sprache die Mehrsprachigen wählen, wenn sie ein Gefühl ausdrücken wollen. Außerdem erforscht Pavlenko (ebd.) die Gefühle der Mehrsprachigen gegenüber den Sprachen, die sie kennen, und wie sie die Gefühle zeigen. Es geht unter anderem um Einstellungen zu den Sprachen und Angst beim Sprachenlernen. Pavlenko (ebd., 32) stellt fest, dass Studierende, die eine positive Einstellung zur Sprache haben und wenig Angst empfinden, ein hohes Sprachniveau erreichen. Eine negative Einstellung zur Sprache, wenige Motivation und viel Angst können das Sprachenlernen verhindern.

2.3 Eine Untersuchung über die Gefühle der Englischstudenten in Ungarn

Piniel und Albert (2018) stellen fest, dass die Gefühle im akademischen Zusammenhang in vier verschiedenen Gruppen fallen: Leistungsgefühle werden mit Erfolg und Misserfolg in der Universität verbunden, zum Beispiel Freude und Stolz, aber auch Angst und Scham. Epistemische Gefühle beziehen sich auf kognitive Probleme, auf die die Schüler und die Studierenden beim Lernen stoßen. Solche Gefühle sind zum Beispiel Überraschung, Neugier und Verwirrung. Wenn Studenten sich für ein Thema interessieren oder Ekel wegen eines Themas fühlen, heißen die Gefühle Themagefühle. Soziale Gefühle sind die Gefühle, die Studenten gegenüber ihren Mitstudenten oder Lehrern empfinden, wie Mitleid, Bewunderung und Neid. (Piniel & Albert 2018, 131-132.) Wie früher dargelegt, wird die vorliegende Untersuchung anhand eines Fragebogens durchgeführt. In diesem Fragebogen befinden sich Fragen mit verschiedenen Gefühlen als Antwortalternativen, und diese Antwortalternativen wurden stark von den Ergebnissen der Forschungsarbeit von Piniel und Albert inspiriert, und deswegen verdient diese Forschungsarbeit so viel Aufmerksamkeit. Außerdem wird die Klassifizierung von Piniel und Albert (ebd.) in der Analyse verwendet, um die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung weiter zu analysieren.

Die Untersuchung wurde an einer Universität in Budapest, Ungarn durchgeführt und sie umfasste 166 Studierende mit Englisch als Hauptfach. Piniel und Albert (2018) haben ihr Forschungsmaterial in Seminaren gesammelt, wo die Teilnehmer auf Ungarisch einen Aufsatz über ihre Erfahrungen mit Gefühlen im Zusammenhang mit Fremdsprachen und einem der vier Teilbereiche der Sprachkompetenz schreiben mussten. Die Aufgabenstellung für die Studenten war *Erzählen Sie in einem Aufsatz wie Sie sich fühlen, wenn Sie eine Fremdsprache sprechen/schreiben/hören/lesen.* (ebd., 134-135.)

Die Teilnehmer haben Stolz, Zufriedenheit und Entspannung als Leistungsgefühle erwähnt. Überhaupt haben sie über Gefühle in Verbindung mit Erfolg und akademischen Leistungen geschrieben. Auch die Freiheit und das Fehlen von Angst wurden erwähnt. Negative Leistungsgefühle in den Texten der Studenten waren Wut, Enttäuschung, Ungeduld, Angst und Reue. Die epistemischen Gefühle waren meistens mit den kognitiven Aspekten des Sprachenlernens verbunden. Die positiven Gefühle der Studenten haben gezeigt, dass Sprachenlernen eine

Herausforderung ist und Genuss weckt. Die Studenten haben Gefühle erwähnt, die mit ihrem eigenen Glauben an ihre Sprachkenntnisse und ihre Fähigkeit sprachliche Aufgaben zu erledigen verbunden werden. Solche Gefühle sind Freude, Freiheit, Neugier und Aufregung. Dagegen sind die negativen Gefühle Verwirrtheit, Müdigkeit, Langeweile und Depression. Einige glauben nicht an ihre kognitiven Fähigkeiten zum Sprachenlernen. Die Themagefühle waren Interesse, Freiheit, Zuneigung und Genuss in Zusammenhang mit den Themen, die die Studenten behandeln. Dieser Kategorie wurden auch negative Gefühle wie Angst, Abneigung und Desinteresse zugeordnet. Wenn die Studenten in sozialen sprachlichen Situationen sind, fühlen sie Gefühle wie Genuss, Zuneigung, Freiheit, Mut und keine Angst. Auch eine positive Haltung zu anderen Menschen ist hier ein positives Gefühl. Negative Themagefühle sind Angst, Stress und auch eine negative Haltung zu anderen Menschen. Einige Teilnehmer haben keine Gefühle empfunden. Sie haben gesagt, dass sie sich komplett neutral fühlen, wenn sie eine Fremdsprache benutzen. (Piniel & Albert 2018, 136-139.) Sie haben herausgefunden, dass die Studierenden sowohl positive als auch negative Gefühle in Zusammenhang mit Leistungsgefühlen, epistemischen Gefühlen, Themagefühlen und sozialen Gefühlen empfinden, und die zwei häufigsten Gefühle waren Genuss und Angst. (ebd., 142).

3 DIE FORSCHUNGSFRAGEN UND DIE DATENERHEBUNGSMETHODE *FRAGEBOGEN*

Porst (2011, 14) stellt fest, dass ein Fragebogen etwas ist, das im Alltag keine Definition braucht, weil nichts anderes für den Begriff *Fragebogen* gilt. Für den wissenschaftlichen Umgang mit dem Fragebogen muss die Definition noch etwas erweitert werden. (ebd., 14). Er definiert den Begriff *Fragebogen* als eine Zusammenstellung von Fragen, die den Personen zur Beantwortung vorgelegt werden. Die Antworten werden dann verwendet, um theoretische Konzepte und Zusammenhänge zu überprüfen. Dadurch sind Fragebogen Verbindungstücke zwischen Theorie und Analyse. (ebd., 14.)

Bei der vorliegenden Arbeit wurde ein Fragebogen als Datenerhebungsmethode verwendet. Der Fragebogen wurde für die Datenerhebung gewählt, weil auf der Grundlage der Erkenntnis, dass Gefühle beim Sprachenlernen eine Rolle spielen, mittels Fragebogen ermittelt werden sollte, welche Gefühle vorkommen und welche Gründe es für diese Gefühle gibt.

Das Ziel war es, die Erfahrungen und Meinungen der Studierenden über die Gefühle zu verstehen, und das kann nur getan werden, wenn sie gefragt werden.

Die Forschungsfragen der vorliegenden Arbeit sind:

1. Welche Gefühle verbinden Linguistikstudierende damit, eine Fremdsprache zu sprechen und zu schreiben?
2. Welche Gründe gibt es für diese Gefühle?

Wenn man einen Fragebogen sieht, kann man häufig denken, dass es leicht ist, einen Fragebogen zu entwickeln. Viele Menschen glauben, dass man, wenn eine Frage stellt, darauf eine Antwort erhalten wird, aber so einfach ist es nicht. (Porst 2011, 11.) Porst (ebd.) legt dar, dass man irgendwie irgendeine beliebige Art von Antwort erhält, wenn man irgendeine beliebige Frage stellt. Laut ihm geht es also bei der Fragebogenentwicklung nicht nur darum, irgendwie irgendwelche Fragen zu stellen, sondern man muss die inhaltlich richtigen Fragen auf die

richtige Art stellen. Porst (ebd.) will zeigen, dass es wichtig bei der Fragebogenentwicklung ist, auf den Inhalt und die Formulierung der Fragen zu achten. Die Entwicklung eines Fragebogens ist kompliziert und kann nur dann erfolgreich sein, wenn nicht nur Intuition, Sprachgefühl und Erfahrung, sondern auch wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt werden. Es ist unmöglich, einen perfekten Fragebogen zu erstellen, auch wenn man jahrelange Erfahrung hat. (ebd., 12.)

Die Zielgruppe der vorliegenden Untersuchung sind Linguistikstudierende. Der Fragebogen, der in dieser Untersuchung verwendet wurde, untersucht die Gefühle, die die Studierenden empfinden, wenn sie die Fremdsprache, die sie als Haupt- oder Nebenfach studieren, sprechen, schreiben, hören und lesen. Nur die weniger studierten Sprachen wurden untersucht, und deswegen konnten Studierende, die Deutsch, Französisch, Schwedisch oder Russisch als Haupt- oder Nebenfach studieren, den Fragebogen beantworten. Englisch wurde in dieser Untersuchung nicht berücksichtigt, weil Englisch viel mehr Studierende hat als die anderen Sprachen. Im Jahr 2023 studieren 577 Personen Sprachen als ihr Hauptfach an der Universität Jyväskylä. Diese Studierenden absolvieren das Bachelorstudium und das Masterstudium. Von diesen 577 Studierenden studieren 334 Personen Englisch, 104 Personen Schwedisch, 73 Personen Deutsch, 57 Personen Romanische Philologie¹ und 66 Personen Russisch. Es gibt auch 27 Studierende, die nur ihr Masterstudium machen. Von diesen Studierenden studieren 13 Englisch, 8 Schwedisch, 3 Deutsch, 5 Romanische Philologie und 3 Russisch. (Jyväskylän yliopiston tietovarasto, 6.3.2023.)² Bei dieser Arbeit war es leider nicht möglich herauszufinden, wie viele Studierende Sprachen als Nebenfach studieren.

Der Fragebogen muss sowohl klar strukturiert und leicht auszufüllen sein als auch sich auf die Motivation der Befragten, den Fragebogen auszufüllen, positiv auswirken. (Porst 2011, 165). Mein Fragebogen wurde so gestaltet, dass die Fragen so klar und kurz wie möglich sind, aber auch längere Angaben wurden geschrieben, damit die Befragten genau wissen, wie sie eine Frage beantworten sollen. Wie früher in diesem Kapitel dargelegt wurde, sind die Formulierungen von Fragen und auch alle kleinsten Details entscheidend wichtig für die Antworten der

¹ Wenn man Romanische Philologie als Hauptfach an der Universität Jyväskylä studiert, studiert man Französisch. Neben Französisch können sie auch Latein, Italienisch und Spanisch studieren.

² Persönliche E-Mail-Kommunikation.

Befragten. Deswegen wurde auch die Wortwahl stark berücksichtigt, weil es wichtig ist, dass die Befragten die Fragen so verstehen, wie sie gemeint waren. Ich habe auch meinen Studienkollegen den Fragebogen vorgestellt und gefragt, ob sie die Fragen verstehen können. Dieselben drei Fragetypen wurden im ganzen Fragebogen verwendet, weil damit die Struktur klar bleibt und die Befragten nicht plötzlich neue Informationen bekommen und ihre Motivation, den Fragebogen auszufüllen, verlieren. Auf die Motivation der Befragten wurde auch dadurch eingewirkt, dass der Fragebogen kurz war. Er wurde so entworfen, dass es nur 10-15 Minuten dauert, ihn auszufüllen, weil die meisten Menschen einen langen Fragebogen nicht ausfüllen wollen. Eine spezifische Reihenfolge für einen Fragebogen gibt es wahrscheinlich nicht, aber die Hintergrunddaten werden oft als erstes erfragt, und so wurde auch dieser Fragebogen angelegt.

Der finnischsprachige Fragebogen ist im Anhang zu finden, und in diesem Kapitel werden die Übersetzungen der Fragen gegeben. In dem Fragebogen befinden sich 14 Fragen, davon sind zwei geschlossene Fragen, vier halboffene Fragen und acht offene Fragen. In diesem Fragebogen kommen als erstes die geschlossenen Fragen. Laut Porst (2011, 51) gibt es bei den geschlossenen Fragen eine begrenzte und definierte Anzahl möglicher Antwortalternativen, unter denen die Befragten auswählen müssen. Deswegen wurden die geschlossenen Fragen in diesem Fragebogen so entwickelt, dass die Befragten ihre Antwort aus den vorgegebenen Kategorien auswählen müssen. Die ersten zwei Fragen sind geschlossene Fragen. Bei der ersten Frage mussten die Befragten ihr Studienjahr von 1.-3., 4.-5., mehr als 5 oder Absolvent aus den Antwortalternativen auswählen. Bei der zweiten Frage mussten sie wählen, ob sie die studierte Sprache als Neben- oder Hauptfach studieren. Keine Fragen wurden über persönliche Daten, wie Namen, Geschlecht oder darüber gestellt, welche Sprache sie studieren, weil der Fragebogen anonym gemacht wurde und diese Informationen für das Ziel der Arbeit oder die Forschungsfragen nicht relevant waren.

Halboffene Fragen sind so etwas wie erweiterte geschlossene Fragen: An sie wird eine zusätzliche Kategorie angehängt, die wie eine offene Frage beantwortet werden kann. (Porst 2011, 55). Bei diesem Fragebogen gibt es vier halboffene Fragen mit Gefühlen als Antwortalternativen, aber wenn die Befragten eine der Gefühle auswählen, müssen sie eine offene Frage beantworten. Bei den vier halboffenen Fragen ist die Frage:

Welche Gefühle empfinden Sie, wenn sie die Sprache, die Sie studieren, sprechen? Wenn Sie eine Alternative wählen, legen Sie dar, in welchen Situationen diese Gefühle vorkommen und welche Gründe es für sie gibt.

Diese Frage wurde im Fragebogen viermal gefragt, und jeder Teilbereich der Sprachkenntnisse (Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören) hatte seine eigene Frage. In dieser Arbeit wird die Frage unterschiedlich gestellt, weil sonst die Struktur dieses Kapitels zu kompliziert wäre.

Die Alternativen für diese halboffenen Fragen waren: Stolz, Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten, Interesse, Mitleid, Enttäuschung, Angst, Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten, Desinteresse, Minderwertigkeitsgefühl, nichts oder weiß nicht, und andere, welche? Die Alternativen wurden mit Hilfe einer anderen Untersuchung ausgewählt (s. Kapitel 2.3).

Bei den offenen Fragen sind nur die Fragen ausformuliert, und es gibt keine Antwortalternativen, sondern die Befragten antworten mit eigenen Worten (Porst 2011, 54). Im Ganzen gibt es acht offene Fragen, aber zudem zwei weitere offene Fragen für die Studierenden, die eine der Sprachen als zweite Muttersprache sprechen, und für diejenigen, die einen Studentenaustausch absolviert haben. Dieselben zwei Fragen folgen nach jeder halboffenen Frage in Verbindung mit den vier verschiedenen Teilbereichen der Sprachkenntnisse. Die offenen Fragen sind:

Wenn Sie einen Studentenaustausch absolviert haben, legen Sie dar, ob er sich auf Ihre Gefühle bei dem Sprechen der Sprache ausgewirkt hat.

Wenn Sie die Sprache, die sie studieren, als eine zweite Muttersprache sprechen, legen Sie dar, ob es eine Auswirkung auf Ihre Gefühle bei dem Sprechen der Sprache hat. Wenn ja, erzählen Sie welche Auswirkung.

Auch diese Fragen wurden viermal gestellt, und jeder Teilbereich der Sprachkenntnisse hat seine eigene Frage. Obwohl ich mich ursprünglich auch für diese Faktoren interessiert habe, wurden diese Aspekte zum Schluss nicht in der Inhaltsanalyse berücksichtigt, um den Umfang der Arbeit einzugrenzen.

Der Fragebogen wurde auf Webropol erstellt. Der Fragebogen wurde per E-Mail und auf Instagram verteilt. Auf Instagram wurde der Fragebogen an Followers meines persönlichen Kontos, die Linguistikstudierende sind, verteilt. Die E-Mail wurde durch E-Mail-Listen an

Studierende verteilt. In der E-Mail wurde den Studierenden berichtet, dass ich meine Bachelorarbeit über die Gefühle mache, die die Linguistikstudierenden damit verbinden, Fremdsprachen zu sprechen, zu schreiben, zu lesen und zu hören. Ihnen wurde erklärt, dass die Untersuchung anhand eines Fragebogens gemacht wird, und dass ich Befragte für den Fragebogen suche. Dann wurde ihnen darlegt, dass die weniger studierten Sprachen Deutsch, Französisch, Schwedisch und Russisch untersucht werden und alle Haupt- und Nebenfachstudierende den Fragebogen beantworten können. Wenn man mehrere Sprachen studiert, wählt man sein Hauptfach. Wenn man mehrere Sprachen als Nebenfach studiert und keine Sprache das Hauptfach ist, wählt man eine von den Nebenfachsprachen. Es ist auch erlaubt, den Fragebogen mehr als einmal auszufüllen, aber für unterschiedliche Sprachen. Der Fragebogen ist anonym, und in der Untersuchung werden keine Personalien behandelt. In dem Fragebogen befinden sich 14 Fragen, davon sind einige geschlossene, einige halboffene und einige offene Fragen. Es dauert circa 15 Minuten den Fragebogen auszufüllen.

Den Fragebogen haben 39 Linguistikstudierende beantwortet. Die meisten der Befragten des Fragebogens sind in den Studienjahren 1.-3. (51,3%). Viele Befragte sind auch in den Studienjahren 4.-5. (30,8%). Einige Befragte sind in einem höheren Studienjahr (10,2%) und auch einige Alumni haben den Fragebogen beantwortet (7,7%). Die meisten Befragten studieren eine der Sprachen als Hauptfach (81,6%), aber auch einige Nebenfachstudierende haben teilgenommen (18,4%).

4 ANALYTISCHE VORGEHENSWEISE

Laut Gläser-Zikuda et al. (2012, 27) ist die Qualitative Inhaltsanalyse für Mixed-Method-Projekte geeignet, weil dabei qualitative und quantitative Analyseschritte verbunden werden. Wenn Zahlbegriffe und mathematische Operationen bei der Erhebung oder Auswertung verwendet werden, spricht man von quantitativer Analyse, und sonst von qualitativer Analyse, wie Mayring (2010, 17) feststellt. Auch die vorliegende Arbeit umfasst qualitative und quantitative Analyseschritte, weil nicht nur die offenen Antworten analysiert wurden, sondern die Resultate der geschlossenen und halboffenen Fragen auch statistisch und dadurch quantitativ ausgewertet wurden. Im Kapitel 5 werden die Prozentanteile der Gefühle, die die Studierenden bei den halboffenen Fragen gewählt haben, mit einer Tabelle verdeutlicht. Nur die offenen Antworten, die die Studierenden bei den halboffenen Fragen gegeben haben, werden mit der qualitativen Inhaltsanalyse analysiert.

In dieser Arbeit wurde als erstes der Fragebogen auf der Grundlage der Forschungsfragen erstellt. Dadurch wurde eine Auswahlinheit gebildet. Laut Kuckartz (2012, 46) stellen Auswahlinheiten die Grundeinheit einer Inhaltsanalyse dar. Ein bestimmtes Auswahlverfahren wird verwendet, um Auswahlinheiten aus der Grundgesamtheit für die Inhaltsanalyse auszuwählen. Bei einer Auswahlinheit kann es sich um eine bestimmte Ausgabe einer Zeitung oder um ein Interview handeln. Kuckartz (ebd., 46) legt dar, dass ein einzelnes Kinderbuch eine Auswahlinheit darstellt, wenn zum Beispiel die Darstellung von Großeltern in Kinderbüchern untersucht wird. Bei dieser Arbeit ist der Fragebogen dann die Auswahlinheit, mit der die Gefühle der Linguistikstudierenden in Verbindung mit Sprachverwendung untersucht werden. Die einzelnen Gefühle, die die Antwortalternativen bei den halboffenen Fragen zum Sprechen und Schreiben sind, wurden in dem Fragebogen als Analyseeinheiten definiert, weil alle mit den Gefühlen verbundenen offenen Antworten individuell analysiert wurden. Bei der Analyseeinheit als Begriff geht es um die Art des Einbezugs in die Inhaltsanalyse, wie Kuckartz (ebd., 47) feststellt. Prinzipiell kann eine Auswahlinheit mehrere Analyseeinheiten enthalten, wenn

zum Beispiel ein bestimmtes Thema in einer Tageszeitung untersucht wird, kann ein einzelner Zeitungsartikel als eine Analyseeinheit bestimmt werden. (ebd., 47.)

Das Erkennungsmerkmal der Inhaltsanalyse ist die Arbeit mit Kategoriensystemen. Kategorien sind die Auswertungsaspekte, die die Forscher bei der Bearbeitung des Materials benutzen. Sie werden entweder induktiv oder deduktiv gewonnen. Das induktive Vorgehen bedeutet hier, dass die Kategorien aus dem Material gewonnen werden. Bei dem deduktiven Vorgehen werden die Kategorien vorab theoretisch formuliert und auf das Material angewendet. (Gläser-Zikuda et al. 2012, 29.) In dieser Untersuchung wurden die Kategorien bei den halboffenen Fragen induktiv gewonnen, weil die Kategorien aus dem Material und genauer aus den Antworten der Befragten gefunden wurden.

Bei der Inhaltsanalyse werden nach bestimmten Kriterien einige Mitteilungsmerkmale, die die untersuchten Texte haben, einer Merkmalsklasse zugeordnet, die bei der Inhaltsanalyse Kategorien genannt wird (Kuckartz 2012, 41). Bei der vorliegenden Arbeit stellen die Mitteilungsmerkmale die Themen dar, die in mehreren offenen Antworten erwähnt werden. Bei dieser Arbeit wurde also Kategorienbildung anhand von Themen verwendet. Nur die von den Befragten in ihren Antworten erwähnten Themen wurden gesammelt, und nur diese Themen wurden in der Analyse berücksichtigt, und nicht die ganzen Antworten.

Als die Sammlung der Ergebnisse des Fragebogens abgeschlossen war, wurden die Ergebnisse aus Webropol in ein Word-Dokument konvertiert. Dadurch wurde eine Tabelle mit allen Fragen, den Statistiken und den Antworten gebildet. Der nächste Schritt war alle offenen Antworten durchzulesen und darüber nachzudenken, welche Mitteilungsmerkmale in den verschiedenen offenen Antworten wiederholt werden. Diese Mitteilungsmerkmale, die die Studierenden erwähnt haben, wurden dann mit verschiedenen Farben kodiert, und eine Farbe ist eine Merkmalsklasse geworden. Die Merkmalsklassen wurden dann als Kategorien bestimmt. Danach wurden die Antworten der Studierenden den Kategorien zugeordnet; alle Antworten, die dieselben Mitteilungsmerkmale hatten, wurden denselben Kategorien zugeordnet. Wenn zum Beispiel mehrere Linguistikstudierende das Gefühl *Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten* gewählt haben und dann erzählt haben, dass der Grund für dieses Gefühl etwas mit ihren sprachlichen Fähigkeiten zu tun hat, wurde die Kategorie *Fähigkeiten* bestimmt. Dann wurden alle einzelnen Antworten, in denen die Fähigkeiten erwähnt wurden, dieser Kategorie

zugeordnet. In einigen Antworten der Befragten befinden sich auch Mitteilungsmerkmale, die nur eine Befragte erwähnt hat, und solche Mitteilungsmerkmale wurden nicht als Kategorien bestimmt, weil sie nicht die Erfahrungen mehrerer Studierenden darstellen. Am Ende der Analyse wurde notiert, um welche Frage, welche Teilbereiche der Sprachkenntnisse und welche Analyseeinheit es ging und welche Kategorien gefunden wurden.

In dem folgenden Kapitel 5 werden die Ergebnisse der Umfrage dargestellt und dann anhand der Inhaltsanalyse analysiert, aber es gibt einige Fragen, die nicht ein Teil der Analyse waren. Nur die Ergebnisse der ersten zwei halboffenen Fragen zum Schreiben und zum Sprechen werden behandelt und analysiert, weil die restlichen Fragen zum Lesen und zum Hören nicht Teil der Inhaltsanalyse waren. Um den Umfang der Arbeit einzugrenzen, wurden diese zwei weiteren Teilbereiche aus der Analyse ausgegrenzt. Die Teilbereiche der Sprachkenntnisse, in denen die Personen die Sprache selbst produzieren müssen, sind interessanter für diese Untersuchung. Außerdem wurden nur die fünf häufigsten Gefühle in die qualitative Inhaltsanalyse aufgenommen, weil der Umfang der Analyse eingegrenzt werden musste. Die fünf Gefühle waren häufiger als der Rest und deswegen wurden sie behandelt. (s. Abbildungen 1 und 2 in Kapiteln 5.1 und 5.2). Die Ergebnisse der Fragen über den Studentenaustausch und die Studierenden, die die Sprache, die sie studieren, als eine zweite Muttersprache sprechen, wurden auch ausgelassen, um wieder den Umfang der Arbeit einzugrenzen.

5 ERGEBNISSE DER UMFRAGE

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Umfrage dargestellt und analysiert. Den Fragebogen haben 39 Personen beantwortet, wie schon früher gesagt. Jede halboffene Frage hat 11 Gefühle als Antwortalternativen, woraus die Befragten mehrere Gefühle auswählen konnten. Bei der halboffenen Frage zum Sprechen haben die Befragten insgesamt 143 Gefühle aus den 11 Antwortalternativen ausgewählt. Bei der halboffenen Frage zum Schreiben haben die Befragten insgesamt 106 Gefühle aus den 11 Antwortalternativen ausgewählt. Im Unterkapitel 5.1 werden die Ergebnisse der Frage zum Sprechen dargestellt und analysiert. In den Unterkapiteln 5.1 und 5.2 werden die fünf größten Analyseeinheiten³, vorgestellt, und dann werden die daraus gebildeten Kategorien behandelt. Dann geht es im Unterkapitel 5.2 um die Ergebnisse der Frage zum Schreiben. Schließlich folgt Unterkapitel 5.3, in dem die Ergebnisse diskutiert und verglichen werden. In den Unterkapiteln werden die Ergebnisse durch Abbildungen und Beispiele aus dem Material verdeutlicht.

5.1 Die fünf häufigsten Gefühle beim Sprechen einer Sprache im Material

In diesem Unterkapitel geht es um die Ergebnisse der halboffenen Frage zum Sprechen der Sprache. Die fünf größten Gefühle, die die Linguistikstudierenden gewählt haben, werden vorgestellt, und dann werden die durch die Inhaltsanalyse gefundenen Kategorien behandelt. Als nächstes kommt eine Tabelle zu den Ergebnissen, die die gewählten Gefühle und deren Prozentanteil darstellt.

³ Die einzelnen Gefühle, die die Antwortalternativen bei den halboffenen Fragen zum Sprechen und Schreiben sind.

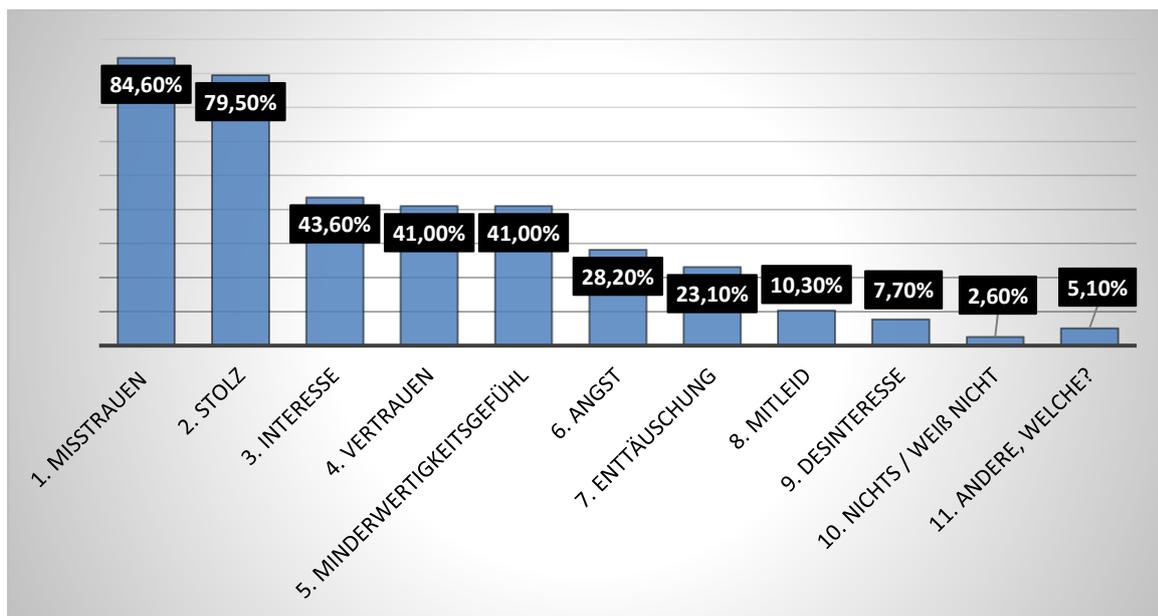


Abbildung 1: Die Gefühle, die die Befragten gewählt haben und deren Prozentanteile.

Die Abbildung 1 verdeutlicht, welche Gefühle die Befragten bei der halboffenen Frage zum Sprechen gewählt haben. Es ist deutlich, dass die fünf größten Gefühle *Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten* (84,6%), *Stolz* (79,5%), *Interesse* (43,6%), *Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten* (41%) und *Minderwertigkeitsgefühl* (41%) sind.

Die Antwortalternative *Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten* haben 84,6% der Befragten bzw. 33 Personen gewählt. In dieser Analyseeinheit gibt es aber 28 offene Antworten, die Gründe für dieses Gefühl angeben. Bei dieser Analyseeinheit *Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten* wurden vier Kategorien bestimmt: *Fähigkeiten* (20 Antworten), *Fehler* (sechs Antworten), *Muttersprachler* (vier Antworten) und *Unerwartete Sprachsituation* (zwei Antworten). **Kategorie Fähigkeiten:** Die Studierenden, die den Fragebogen beantwortet haben, empfinden Misstrauen gegenüber ihren Fähigkeiten, wenn sie fühlen, dass ihre Fähigkeiten nicht ausreichend sind. Einige glauben, dass ihre Mitstudierenden bessere Fähigkeiten haben als sie selbst. Sie vergleichen sich mit den anderen Studierenden. Zusätzlich ist es stressig für die Studierenden, wenn sie den Wortschatz oder das Thema nicht kennen. Für einige ist es schlecht, dass sie an Grammatik denken müssen, wenn sie die fremde Sprache sprechen. Sie wollen sich besser erklären, aber sie können es nicht, und manchmal ist es schwierig die Sprache zu sprechen. Einige sagen, dass sie manchmal nicht folgen und verstehen können. Manchmal müssen sie an Begriffe und Grammatik denken, oder sie wissen nicht, wie sie etwas

aussprechen sollten. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn das Thema terminologisch oder grammatisch ein bisschen unbekannt ist, oder wenn die anderen bessere Fähigkeiten als ich haben.“ (,Jos aihepiiri ei esim. sanastollisesti tai kieliopillisesti ole hirveän tuttu, tai jos kansapuhujat ovat huomattavasti taitavampia kuin itse olen.) **Kategorie Fehler:** Misstrauen gegenüber ihren eigenen Fähigkeiten fühlen die Linguistikstudierende bei dem Sprechen, auch wenn sie Fehler machen. Sie haben Angst vor Fehlern und davor, dieselben Fehler zu wiederholen. Sie glauben, dass die anderen ihre Fehler bemerken. Sie wollen richtig sprechen, aber sie wissen nicht, ob sie es können, und das bringt Stress mit sich. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn ich die Sprache sprechen sollte, habe ich manchmal Angst davor, Fehler zu machen.“ (,Kun pitäisi puhua kieltä saatan pelätä, että teen virheitä.) **Kategorie Muttersprachler:** Auch mit Muttersprachlern zu sprechen, ist ein Grund für das Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten. Die Studierenden fühlen Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten, wenn sie mit Muttersprachlern in der fremden Sprache sprechen. Sie glauben, dass die Muttersprachler ihre Fehler sicherlich bemerken, und manchmal ist es schwierig, dem Sprechen der Muttersprachler zu folgen und es zu verstehen. Sie wollen so gute Fähigkeiten wie die Muttersprachler haben. Ein Beispiel aus dem Material: „Besonders wenn ich mit Muttersprachlern spreche.“ (,Etenkin natiivien kanssa puhuesssa.) **Kategorie Unerwartete Sprechsituation:** Einige Linguistikstudierende empfinden Misstrauen gegenüber ihren eigenen Fähigkeiten, wenn sie die Sprache plötzlich und unerwartet in einer Situation wechseln müssen. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn ich in Diskussion oft wiederholen muss, was ich gesagt habe, oder wenn ich zwischen Sprachen wechseln muss.“ (,Jos joudun useasti keskustelussa toistelemaan itseäni tai vaihtamaan kieltä. ‘)

Stolz wurde von 79,5 % der Befragten bzw. 31 Personen gewählt. Nur 27 der Befragten haben eine offene Antwort geschrieben. Bei diese Analyseinheit habe ich sechs Kategorien bestimmt: *Erfolg* (13 Antworten), *Spezielle Sprachkenntnisse* (acht Antworten), *Bemühung* (fünf Antworten), *Verstanden werden* (fünf Antworten), *Muttersprachler* (vier Antworten) und *Lob* (vier Antworten). **Kategorie Erfolg:** Die Linguistikstudierenden empfinden Stolz, wenn sie bei etwas Mündliches Erfolg haben. Erfolg bei etwas Mündlichem bedeutet hier, dass sie stolz sind, wenn sie mit anderen auch über schwierige Themen sprechen können, wenn sie verstehen, was die anderen sagen, wissen, dass sie gute Sprachkenntnisse haben, und bemerken, dass sie sich beim Sprechen viel entwickelt haben. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn ich in einer Sprechsituation erfolgreich bin. Kommt durch das Erfolgserlebnis.“ (,Silloin, kun on

onnistunut jossakin puhetilanteessa. Johtuu onnistumisen kokemuksesta.‘) **Spezielle Sprachkenntnisse:** Einige Studierende haben erwähnt, dass sie sich Stolz fühlen, weil sie eine Sprache sprechen können, die die meisten anderen Menschen nicht können. Ein Beispiel aus dem Material: „In Situationen, in dem ich der/die Einzige bin, der/die eine Sprache sprechen kann.“ (,Tilanteissa, joissa olen ainut kuka osaa.‘) **Kategorie Bemühung:** Die Befragten haben auch erzählt, dass sie Stolz empfinden, wenn sie die fremde Sprache sprechen, weil sie die Sprache eine lange Zeit gelernt und studiert haben. Sie haben sich gut entwickelt und sie wissen, dass ihre Bemühung nützlich gewesen ist. Ein Beispiel aus dem Material: „Ich bin stolz darauf, dass ich die Sprache seit vielen Jahren studiere und mein Sprechen sich viel entwickelt hat.“ (,Ylpeyttä siitä, että on opiskellut jo monen vuoden ajan ja puhumisessa on tapahtunut selkeää kehitystä.‘) **Kategorie verstanden werden:** Auch wenn sie verstanden werden, fühlen die Studierenden Stolz. Ein Beispiel aus dem Material: „Erfolg zu empfinden, verstanden werden.“ (,Onnistumisen kokemukset, ymmärretyksi tuleminen.‘) **Kategorie Muttersprachler:** In dieser Analyseeinheit wurde von einigen Befragten wieder das Sprechen mit Muttersprachlern erwähnt. Die Studierenden fühlen sich stolz, wenn sie mit Muttersprachlern sprechen, besonders wenn die Muttersprachler ihre Sprachkenntnisse loben. Sie sind auch stolz, wenn sie wissen, dass die Muttersprachler verstanden haben, was sie sagen. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn ein Muttersprachler versteht, was ich sage, oder meine Sprachkenntnisse lobt.“ (,Kun natiivipuhuja ymmärtää minua tai kehuu kielitaitoani. ‘) **Kategorie Lob:** Einige Linguistikstudierende haben auch erwähnt, dass sie Stolz empfinden, wenn nicht nur Muttersprachler, sondern auch andere Menschen ihre Sprachkenntnisse loben. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn Menschen meine Fähigkeiten loben. Der Grund für dieses Gefühl ist sicherlich, dass ich es liebe, gelobt zu werden. Es fühlt sich einfach so gut an.“ (,Ihmiset kehuvat taitoja. Tunteet johtuvat varmasti siitä, että rakastan sisäisesti kehuja. Ne tuntuvat vaan niin kivoilta. ‘)

Interesse ist die drittgrößte Analyseeinheit, weil 43,6% der Befragten bzw. 17 Personen diese Antwortalternative in dem Fragebogen gewählt haben. Nur 14 Personen haben aber eine offene Antwort geschrieben. In dieser Analyseeinheit habe ich zwei Kategorien gefunden: *Lernen* (elf Antworten) und *Muttersprachler* (zwei Antworten). **Kategorie Lernen:** Die Linguistikstudierenden empfinden Interesse, weil sie immer mehr über die Sprache lernen wollen. Sie fühlen Interesse auch in Zusammenhang mit ihrem Studium, weil sie immer wieder etwas neues Lernen. Sie interessieren sich zum Beispiel für neue Kulturen, Themen und Wortschatz. Ein

Beispiel aus dem Material: „Interesse an der Sprache und am Lernen der Sprache, wenn ich bemerke, dass ich etwas Neues gelernt habe, und ich es in die Praxis umsetzen kann. Das motiviert mich.“ (,Mielenkiintoa kohdekieltä ja sen opiskelua kohtaan, kun huomaan oppineeni uutta ja osanneeni soveltaa sitä käytäntöön. Se motivoi.‘) **Kategorie Muttersprachler:** Zwei Studierende haben erwähnt, dass es interessant ist, mit Muttersprachlern sprechen zu können. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn ich mit Muttersprachlern spreche.“ (,Puhuessani nativipuhujien kanssa.‘)

Die Antwortalternative *Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten* haben 41% der Befragten bzw. 16 Personen gewählt. Hier haben 13 Personen eine offene Antwort geschrieben. Bei dieser Analyseeinheit wurden zwei Kategorien gefunden: *Erfolg* (acht Antworten) und *verstanden werden* (vier Antworten). **Kategorie Erfolg:** Die Linguistikstudierenden haben Vertrauen auf ihre eigenen Fähigkeiten bei dem Sprechen, wenn sie in einer Sprachsituation erfolgreich handeln, auch wenn das Thema und der Wortschatz für sie neu sind. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn ich erfolgreich bin.“ (,Onnistuessa.‘) **Kategorie verstanden werden:** Einige Studierende vertrauen ihren eigenen Fähigkeiten, wenn sie wissen, dass sie verstanden werden. Einige verbinden dieses Gefühl mit regelmäßiger Verwendung der Sprache. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn ich ohne Schwierigkeiten verstanden werde.“ (,Kun tulen ongelmitta ymmärrettyksi.‘)

Minderwertigkeitsgefühle wurden auch von 41% der Befragten bzw. 16 Personen gewählt. Es gibt aber nur 14 offene Antworten. In dieser Analyseeinheit habe ich zwei Kategorien bestimmt: *Vergleich* (neun Antworten) und *Fehler* (drei Antworten). **Kategorie Vergleich:** Die Befragten haben erwähnt, dass sie sich minderwertig fühlen, wenn sie mit jemandem sprechen, der die Sprache besser sprechen kann als sie. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn die Menschen, mit denen ich spreche, bessere Sprachkenntnisse haben als ich.“ (,Jos keskustelukumppani(t)/puhumiseni kuuntelija(t) on huomattavasti taitavampi(a) kyseisessä kielessä kuin minä.‘) **Kategorie Fehler:** Sie fühlen auch Minderwertigkeitsgefühle, wenn sie Fehler machen. Einige glauben manchmal, dass sie die einzigen Menschen sind, die solche Fehler machen. Eine Studierende hat den Perfektionismus erwähnt und gesagt, dass sie zu streng mit sich selbst ist. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn ich Fehler mache, denke ich oft, dass ich die einzelne Person bin, die solche Fehler macht.“ (,Kun teen virheitä ajattelen monesti, että se olen vain minä, joka tekee sellaisia virheitä.‘)

5.2 Die fünf häufigsten Gefühle beim Schreiben einer Sprache im Material

In diesem Unterkapitel werden die Ergebnisse der halboffenen Frage zum Schreiben der Sprache behandelt. Wie in dem vorigen Unterkapitel werden die größten fünf Analyseeinheiten vorgestellt und dann die Kategorien, die in den Analyseeinheiten gefunden wurden. Auch in diesem Unterkapitel befindet sich eine Tabelle zu den Gefühlen, die die Studierenden am häufigsten gewählt haben, und auch die Prozentanteile jedes Gefühls.

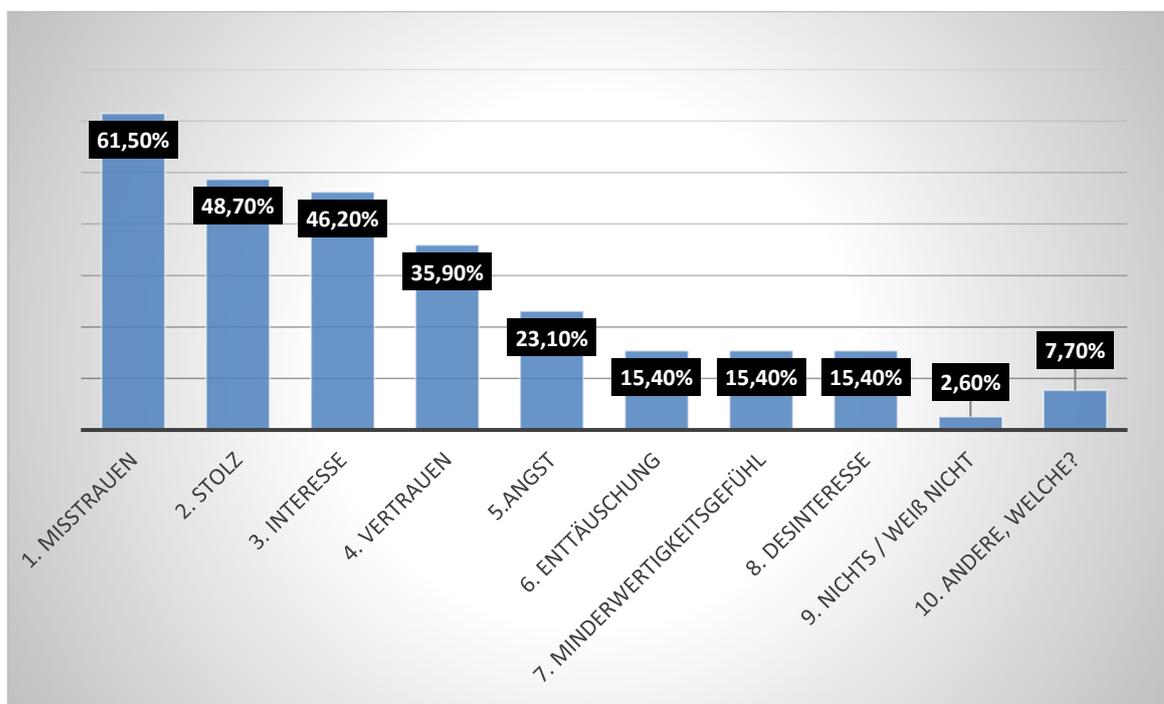


Abbildung 2: Die Gefühle, die die Befragten gewählt haben und deren Prozentanteile.

Die Abbildung 2 zeigt, welche Gefühle die Befragten bei der halboffenen Frage zum Schreiben gewählt haben. Auch bei dieser Frage wurden die Antwortalternativen *Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten* (61,5%), *Stolz* (48,7%), *Interesse* (46,2%), *Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten* (35,9%) und *Angst* (23,1%) am häufigsten gewählt.

Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten haben also 61,5% der Befragten bzw. 24 Personen gewählt. Hier haben aber nur 19 Personen eine offene Antwort geschrieben. In dieser Analyseeinheit habe ich zwei Kategorien bestimmt: *Fehler* (13 Antworten) und *Fähigkeiten*

(fünf Antworten). **Kategorie Fehler:** Die Linguistikstudierenden empfinden Misstrauen gegenüber ihren eigenen Fähigkeiten, wenn sie einen Text schreiben und dann erfahren, dass sie viele Fehler gemacht haben. Sie glauben auch, dass andere Menschen ihre Fehler in Texten leichter bemerken können. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn man schreibt, sind Fehler leichter zu bemerken.“ (,Kirjoittaessa virheet ovat huomattavissa helpommin. ’) **Kategorie Fähigkeiten:** Sie legen dar, dass sie auch Misstrauen gegenüber ihren Fähigkeiten empfinden, wenn sie neue oder schwierige Grammatik und Wörter benutzen, weil sie nicht wissen, ob sie richtig sind. Einige Studierende erzählen, dass es manchmal für sie schwierig ist, richtige Wörter zu finden, um etwas in einer bestimmten Art zu sagen. Laut einer Studierenden gibt es einen Unterschied zwischen dem Schreiben eines wissenschaftlichen Textes und dem Verfassen anderer Texte. Ein Beispiel aus dem Material: „Ich empfinde, dass ich die Sprache nicht genug beherrsche, damit ich mich schriftlich gut genug ausdrücken kann.“ (,En koe osaavani kieltä tarpeeksi hyvin, jotta voisin ilmaista itseäni kirjoittamalla tarpeeksi hyvin.’)

Stolz haben 48,7% der Befragten bzw. 19 Personen gewählt, und 15 von ihnen haben eine offene Antwort gegeben. In dieser Analyseeinheit habe ich *Erfolg* (14 Antworten) als einzelne Kategorie bestimmt. Die Linguistikstudierenden fühlen, dass ihre Schreibfähigkeiten wegen ihres Studiums besser geworden sind und sie jetzt ihre Fähigkeiten beim Schreiben zeigen und ihre Entwicklung selbst sehen können. Sie sind stolz darauf, dass sie kompetent verständlichen Text über viele unterschiedlichen Themen produzieren können. Einige fühlen sich stolz, wenn sie bemerken, dass es leicht zu schreiben ist, und dass das Schreiben spontan und natürlich ist. Auch wenn sie zum Beispiel bei einer Übung Erfolg haben, fühlen sie sich stolz. Ein Beispiel aus dem Material: „Ich empfinde, dass ich die Sprache besser schreiben als sprechen kann.“ (,Koen olevani parempi kielen kirjoittamisessa kuin sen puhumisessa. ’)

Die Antwortalternative *Interesse* haben 46,2% der Befragten bzw. 18 Personen gewählt. Nur 13 Personen haben eine offene Antwort geschrieben. In dieser Analyseeinheit habe ich zwei Kategorien gefunden: *Lernen* (elf Antworten) und *unterschiedliche Themen* (vier Antworten). **Kategorie Lernen:** Die Linguistikstudierenden erwähnen, dass sie Interesse empfinden, wenn sie neue Wörter, Ausdrücke oder Grammatik gelernt haben und diese neuen Fähigkeiten verwenden können. Sie haben auch Interesse an Weiterentwicklung und beständigem Lernen. Ein Beispiel aus dem Material: „Es macht immer Spaß, neue Wörter und Ausdrücke zu lernen.“ (,On aina kivaa oppia uusia sanoja ja ilmaisuja. ’) **Kategorie Unterschiedliche Themen:**

Die Linguistikstudierenden legen dar, dass es interessant ist, wenn sie über viele unterschiedliche Themen schreiben können oder wenn sie sich auf viele unterschiedliche Arten ausdrücken können. Ein Beispiel aus dem Material: „Weil man sich für die Sprache interessiert und sie verwenden kann, über eigentlich alles Mögliche zu schreiben.“ (,Siitä, että on kiinnostunut kielestä ja pystyy sillä kirjoittamaan oikeastaan kaikesta.’)

Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten haben 35,9% der Befragten bzw. 14 Personen gewählt, aber nur elf der Befragten haben eine offene Antwort geschrieben. In dieser Analyseeinheit habe ich *Erfolg* (sechs Antworten) und *Fähigkeiten* (sechs Antworten) als Kategorien bestimmt. **Kategorie Erfolg:** Sechs Linguistikstudierende empfinden Vertrauen auf ihre Fähigkeiten, wenn sie bemerken, dass sie beim Schreiben etwas richtig gemacht haben oder überhaupt erfolgreich geschrieben haben. Ein Beispiel aus dem Material: „Wenn ich meine Hausaufgaben erfolgreich mache, in dem Studium.“ (,Onnistuminen kotitehtävissä, koulu.’) **Kategorie Fähigkeiten:** Auch wenn sie ihrer Meinung nach viel gelernt haben, vertrauen sie ihren eigenen Fähigkeiten. Wenn die Linguistikstudierenden bemerken, dass das Schreiben leicht und flüssig ist, fühlen sie Vertrauen auf ihre Fähigkeiten. Einige erzählen, dass sie auf ihre eigenen Fähigkeiten vertrauen, weil sie gute Sprachkenntnisse haben und nicht an die Grammatik und den Wortschatz denken müssen. Ein Beispiel aus dem Material: „Ich weiß, dass ich gut in Bezug auf den Wortschatz und die Grammatik schreiben kann.“ (,Tiedän että kirjoitan hyvin mitä sanastoon ja rakenteisiin tulee.’)

Angst wurde von 23,1% der Befragten oder neun Personen gewählt, und sechs Personen haben eine offene Antwort geschrieben. In dieser Analyseeinheit gibt es zwei Kategorien: *Fehler* (drei Antworten) und *Schwierigkeiten beim Schreiben* (drei Antworten). **Kategorie Fehler:** Einige Linguistikstudierende empfinden Angst, wenn sie Fehler machen oder nicht verstehen, warum etwas ein Fehler ist. Einige glauben, dass sie schlecht im Schreiben sind, sie schon besser sein sollten und keine Fehler machen sollten, weil sie die Sprache so lange studiert haben. Ein Beispiel aus dem Material: „Beim Studium verursacht es Angst, dass die schriftliche Sprache fehlerlos sein sollte.“ (,Opinnoissa ahdistus siitä, että kirjoitetun kielen osalta pitäisi olla jo virheetön.’) **Kategorie Schwierigkeiten beim Schreiben:** Für einige Linguistikstudierende ist es schwierig, Texte zu schreiben, und deswegen empfinden sie Angst beim Schreiben. Sie sagen, dass das Schreiben schwierig ist und viel Zeit kostet, weil sie kritisch und exakt sind. Manchmal ist das Thema für die Studierenden unbekannt, und deswegen fühlen sie manchmal, dass

ihr Text nicht weitergeht. Wenn sie über ein fremdes Thema schreiben müssen und sie wissen, dass der Text besprochen wird, empfinden sie Angst. Ein Beispiel aus dem Material: „Ich bin ziemlich übergenu und kritisch und deswegen dauert es lang zum Beispiel einen Essay zu schreiben, und das verursacht Angst.“ (,Olen melko pikkutarkka ja kriittinen, ja usein esim. esseisiin menee sen takia paljon aikaa, mikä aiheuttaa ahdistusta. ’)

5.3 Diskussion

Dieses Unterkapitel behandelt die häufigsten Kategorien, die in der Analyse vorgekommen sind. Alle Kategorien werden jetzt zusammen behandelt, analysiert und auch verglichen. Die Ergebnisse werden auch in Verbindung zu der früheren, im Kapitel 2 behandelten Forschung zu Gefühlen beim Sprachenlernen gesetzt.

Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten ist das am häufigsten empfundene Gefühl bei sowohl beim Sprechen als auch beim Schreiben. Viele Linguistikstudierende verbinden Misstrauen gegenüber ihren eigenen Fähigkeiten mit Sprechen und Schreiben. Oft glauben sie, dass ihre Fähigkeiten nicht ausreichend sind und die anderen besser sind. Neue und unbekannte Grammatik sowie Wortschatz sind etwas, das bei den Studierenden Misstrauen verursacht. Sie wollen sich deutlich und flüssig ausdrücken, können es aber manchmal nicht. Zusätzlich können wir sagen, dass ein Grund hierfür das Gefühl ist Fehler zu machen und zu wiederholen, und das Gefühl, dass andere Menschen die Fehler bemerken. Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten kann nach der Untersuchung von Piniel und Albert (2018, s. Kapitel 2.3) als ein soziales Gefühl bestimmt werden, weil es hier mit anderen Menschen verbunden wird. Die Studierenden haben viel darüber erzählt, dass sie sich mit den anderen vergleichen und Angst davor haben, dass die anderen ihre Fehler bemerken, weswegen Misstrauen hier ein soziales Gefühl ist.

Das zweite am häufigsten empfundene Gefühl beim Sprechen und auch beim Schreiben war *Stolz*. Das verdeutlicht, dass die Studierenden, obwohl sie einige negative Gefühle in Verbindung mit der Verwendung der Sprachen empfinden, stolz darauf sind, dass sie eine Fremdsprache sprechen können. Die Ergebnisse zeigen, dass Erfolg ein häufiger Grund für Stolz beim Sprechen und Schreiben ist. Die Linguistikstudierenden sind stolz, wenn sie wissen, dass ihre

Sprachkenntnisse gut sind und sie sich entwickelt haben. Sie können kompetent und flüssig Sprache produzieren und verstehen, was andere Menschen sagen oder schreiben. Wie schon im Kapitel 2.3 dargestellt, haben Piniel und Albert (2018) in ihrer Untersuchung die Gefühle, die mit Erfolg und Misserfolg zu tun haben, als Leistungsgefühle bestimmt. In der vorliegenden Untersuchung ist Erfolg ein häufiger Grund dafür Stolz zu empfinden, und deswegen ist Stolz hier ein Leistungsgefühl.

Das dritte am häufigsten empfundene Gefühl *Interesse* war auch dasselbe sowohl beim Sprechen als auch beim Schreiben. Interesse fühlen die Studierenden oft, wenn sie die Sprache, die sie studieren, sprechen und schreiben. Sie haben Interesse an fortwährender Entwicklung und beständigem Lernen; für sie ist es interessant, immer etwas Neues über die Sprachen zu lernen, und sie interessieren sich zum Beispiel für neue Themen, Wörter, Ausdrücke, Grammatik und die Kultur des Landes, deren Sprache sie studieren. Das Interesse der Studierenden steigt, wenn sie bemerken, dass sie die Sachen, die sie gelernt haben, in die Praxis umsetzen können, und wenn sie über verschiedene Themen sprechen und schreiben können oder sich auf viele unterschiedliche Arten ausdrücken. Laut Piniel und Albert (2018; s. Kapitel 2.3) sind epistemische Gefühle mit kognitiven Problemen verbunden, und zum Beispiel Neugier ist ein epistemisches Gefühl. Die Linguistikstudierenden in der vorliegenden Untersuchung legen dar, dass sie Interesse daran haben, immer etwas Neues zu lernen und die neue Information in die Praxis umzusetzen. Neue Sachen zu lernen und sie in die Praxis umzusetzen ist eine kognitive Herausforderung, und deswegen ist Interesse hier ein epistemisches Gefühl.

Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten ist das vierte am häufigsten empfundene Gefühl beim Sprechen und wieder auch beim Schreiben. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Linguistikstudierende auf ihre eigenen Fähigkeiten vertrauen, wenn sie in Sprachsituationen erfolgreich sind und verstanden werden, obwohl das Thema oder der Wortschatz für sie neu ist. Beim Sprechen wird Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten empfunden, wenn die Studierenden erfolgreich schreiben können oder bemerken, dass sie sich beim Schreiben deutlich entwickelt haben und nicht viel an Grammatik denken müssen. Einige vertrauen auf ihre eigenen Fähigkeiten, weil sie wissen, dass ihre Sprachkenntnisse gut sind und das Schreiben und das Sprechen leicht und flüssig sind. Weil die Studierenden auch hier Erfolg und ihre guten Sprachkenntnisse erwähnt haben, ist Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten in der vorliegenden Untersuchung ein Leistungsgefühl.

Nur bei dem fünften am häufigsten empfundenen Gefühl gibt es Unterschiede zwischen Sprechen und Schreiben. Beim Sprechen war das fünfte am häufigsten empfundene Gefühl *Minderwertigkeitsgefühle*. Diese Ergebnisse legen dar, dass viele Studierende Minderwertigkeitsgefühle in Verbindung mit dem Sprachenlernen empfinden, und der häufigste Grund dafür ist mit anderen Menschen zu sprechen, wenn die anderen die Sprache besser sprechen. Einige fühlen auch, dass nur sie Fehler machen und dass sie manchmal zu streng mit sich selbst sind. Bei Minderwertigkeitsgefühlen geht es um andere Menschen, weil die Studierenden sich mit anderen vergleichen und glauben, dass die anderen die Sprache besser können. Deswegen ist Minderwertigkeitsgefühl ein soziales Gefühl.

Beim Schreiben war das fünfte am häufigsten empfundene Gefühl *Angst*. Durch diese Ergebnisse ist es klar, dass Angst beim Sprachenlernen präsent ist, und Linguistikstudierende Angst empfinden, wenn sie Fehler machen, obwohl sie ihrer Meinung nach schon besser beim Schreiben sein sollten und keine Fehler machen sollten. Außerdem haben sie Schwierigkeiten beim Schreiben, weil es viel Zeit kostet und sie kritisch sind. Zusätzlich verursachen unbekannte und neue Themen den Studierenden Angst. Angst ist möglicherweise in der vorliegenden Untersuchung sowohl ein Leistungsgefühl als auch ein epistemisches Gefühl. Es ist ein Leistungsgefühl, weil die Studierenden Fehler und Schwierigkeiten beim Sprechen und beim Schreiben als einen Grund bestimmt haben. Fehler und Schwierigkeiten können als Misserfolg gesehen werden, und Angst haben Pinell und Albert (2018) auch in ihrer Untersuchung als ein Leistungsgefühl bestimmt. Ein epistemisches Gefühl ist Angst, weil die Linguistikstudierenden auch erzählt haben, dass das Schreiben schwierig ist und viel Zeit kostet und dass neue Themen Angst verursachen. Deswegen kann es als ein kognitives Problem gesehen werden, und dadurch ist Angst hier auch ein epistemisches Gefühl.

Die vorliegende Untersuchung verortet sich im Feld der früheren Forschung über Gefühle in Verbindung mit Sprachenlernen und zeigt wieder, dass sowohl negative als auch positive Gefühle dabei vorhanden sind. (Ferreira Barcelos et. al 2022; s. Kapitel 2.2). Die Ergebnisse zeigen, dass positive Gefühle, wie Stolz, Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten und Interesse, beim Sprachenlernen präsent sind, aber auch negative Gefühle, wie Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten, Minderwertigkeitsgefühle und Angst. Durch diese Untersuchung werden

die Gefühle der Linguistikstudierenden etwas besser verstanden, aber es können keine Generalisierungen gemacht werden.

Die Klassifizierung der Gefühle von Piniel und Albert (2018; s. Kapitel 2.3) wurde in diesem Kapitel verwendet, um die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung weiter zu analysieren. Die meisten Gefühle in der Untersuchung sind Leistungsgefühle, und das bedeutet, dass sie mit Erfolg und Misserfolg in der Universität verbunden sind. Das zeigt, dass viele Gefühle, die die Studierenden empfinden, mit ihrem Erfolg zu tun hat. Wenn sie erfolgreich beim Sprechen und beim Schreiben sind, empfinden sie positive Gefühle wie Stolz und Vertrauen auf ihren eigenen Fähigkeiten. Wenn sie Misserfolg empfinden, fühlen sie negative Gefühle wie Angst. In der vorliegenden Untersuchung wurden auch soziale Gefühle gefunden, und das verdeutlicht, dass viele von den Gefühlen, die die Studierenden empfinden, gegenüber anderen Menschen empfunden werden. Sie vergleichen ihre eigenen Sprachkenntnisse mit den Sprachkenntnissen der anderen Studierenden, und wenn sie besser sind, empfinden sie positive Gefühle, wie Stolz. Wenn sie glauben, dass ihre Sprachkenntnisse schlechter sind, empfinden sie negative Gefühle wie Minderwertigkeitsgefühle und Misstrauen gegenüber ihren eigenen Fähigkeiten. Auch epistemische Gefühle wurden in der vorliegenden Untersuchung herausgearbeitet. Das zeigt, dass die Studierenden auf viele kognitive Herausforderungen stoßen, und sie können sowohl positive als auch negative Geühle verursachen. Wenn die Studierenden auf eine Herausforderung stoßen und sie erfolgreich meistern, empfinden sie positive Gefühle wie Interesse, aber wenn die Herausforderungen für sie schwierig zu meistern sind, empfinden sie negative Gefühle wie Angst.

6 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Ziel der vorliegenden Arbeit war zu verstehen, welche Gefühle die Linguistikstudierenden damit verbinden, eine Sprache zu sprechen und zu schreiben. Auch die Gründe für die Gefühle wurden erforscht. Mit dem Fragebogen und den Ergebnissen dieser Untersuchung wurden Informationen über die Gefühle der Studierenden und auch die Gründe für die Gefühle herausgearbeitet.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung verdeutlichen, dass sowohl negative als auch positive Gefühle beim Sprachenlernen präsent sind. Die Ergebnisse zeigen aber, dass positive Gefühle wie Stolz, Interesse und Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten häufiger als die negativen Gefühle sind. Das häufigste Gefühl war allerdings ein negatives Gefühl, Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten. Misstrauen gegenüber den eigenen Fähigkeiten wurde als ein soziales Gefühl bestimmt, also es wird in Beziehung mit anderen Menschen empfunden. Die Studierenden vergleichen sich mit ihren Mitstudierenden und empfinden negative Gefühle, wenn sie glauben, dass die anderen bessere Sprachkenntnisse haben. Im Allgemeinen sind sie allerdings stolz auf ihre Sprachkenntnisse und sie haben oft auch Vertrauen auf ihre Fähigkeiten. Sie haben starkes Interesse an der Sprache und fortwährenden Entwicklung. Die verschiedenen Gefühle wirken sich auch auf die Beziehung aus, die die Studierenden zu der Sprache haben, die sie studieren. Wenn die sie erfolgreich beim Sprechen und beim Schreiben sind, haben sie mehr Motivation und Interesse gegenüber dem Sprachenstudium.

Der Fragebogen wurde von 39 Linguistikstudierenden beantwortet, und diese Zahl ist ziemlich klein, aber sie gibt dennoch einen Einblick und qualitative Einsichten in das Thema. Für mich war die Zahl der Befragten groß, weil ich eine kleinere Zahl erwartet habe. In den halboffenen Fragen haben alle 39 Befragten mehr als eine Antwortalternative gewählt. Diese bedeutet, dass jede halboffene Frage mehr als einhundert Antworten hat. Deswegen mussten viele Antworten ausgelassen werden, weil die Analyse im Rahmen dieser Arbeit zu lang

gedauert hätte, wenn man so viele Antworten individuell analysiert. Ursprünglich hatte der Fragebogen Fragen zu allen vier Teilbereichen der Sprachkenntnisse; Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören. Alle Teilbereiche wurden in dem Fragebogen berücksichtigt, weil es dann sicherer war, dass genug Material aus dem Fragebogen gewonnen wurde. Nach der Entscheidung, einige Fragen aus der Analyse auszulassen, wurden nur das Sprechen und das Schreiben analysiert.

Der Fragebogen als eine Materialerhebungsmethode war logisch und funktionierte gut, weil dadurch umfassendes Material erhoben wurde. Einen Fragebogen zu entwickeln ist schwierig, weil man viele verschiedene Faktoren berücksichtigen muss, zum Beispiel wie man die Fragen so stellt, dass alle Befragten sie verstehen. Das ist bei diesem Fragebogen aber gut gelungen, und wahrscheinlich haben alle Befragten die Fragen verstanden. Am Anfang des Fragebogens werden die Befragten gefragt, in welchem Studienjahr sie sind und ob sie die Sprache, die sie studieren, als Neben- oder Hauptfach studieren. Diese Fragen wurden in dem Fragebogen gestellt, weil ich wissen wollte, welche Studierenden den Fragebogen beantwortet haben. Es ist aber unmöglich zu wissen, welche der späteren Antworten von Studierenden in verschiedenen Studienjahren oder von Neben- oder Hauptfachstudierenden geschrieben wurden. Das ist hier vielleicht eine kleine Herausforderung, und deswegen sind die Ergebnisse dieser Fragen eventuell nicht so relevant wie sie sein könnten. Eine Inhaltsanalyse habe ich bisher noch nie gemacht, und deswegen war es etwas schwierig. Ich habe aber die zentralen Kategorien gefunden und es war möglich, aus den Ergebnissen einige Schlussfolgerungen zu ziehen.

Die Rolle der Gefühle in Verbindung mit Sprachenlernen ist ein aktuelles Forschungsthema, und somit auch diese Untersuchung darüber, welche Gefühle mit Sprachenlernen verbunden werden und welche Gründe es für diese Gefühle gibt. Die Ergebnisse früherer und kommender Forschungen zu diesem Thema können im Unterricht verwendet werden, um die Gefühle der Linguistikstudierenden und ihre Auswirkung auf das Lernen zu berücksichtigen und Lernprozesse erfolgreicher und als positiver erlebbar zu gestalten.

LITERATURVERZEICHNIS

Ferreira Barcelos, A. M., Camargo Aragão, R., Ruohotie-Lyhty, M., & da S. Colombo Gomes, G. (2022). Contemporary perspectives on research about emotions in language teaching. *Revista Brasileira de Linguística Aplicada*, 22(1), 1-16. Online: <https://doi.org/10.1590/1984-6398202221654>

Mayring, P. (2010) Qualitative Inhaltsanalyse – ein Beispiel für Mixed Methods. In: Gläser-Zikuda, M., Seidel T., Rohlf C., Gröschner A., Ziegelbauer S. (Hrsg.) *Mixed Methods in der empirischen Bildungsforschung*. Münster: Waxmann Verlag. S. 27-34.

Krippendorff, K. (2019). *Content Analysis: An Introduction to Its Methodology*. In: *SAGE-Research Methods*.

Kuckartz, U. (2012). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim: Beltz Juventa.

Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz Verlag.

Mulligan, K., & Scherer, K. R. (2012). Toward a Working Definition of Emotion. In: *Emotion Review*, 4(4), 345–357. Online: <https://doi.org/10.1177/1754073912445818> [zuletzt eingesehen am 8.1.2023].

Pavlenko, A. (2005). *Emotions and Multilingualism*. Cambridge: Cambridge University Press.

Piniel, K. & Albert, Á. (2018). Advanced learners' foreign language-related emotions across the four skills. *Studies in Second Language Learning and Teaching*. 8. 127. 10.14746/ssllt.2018.8.1.6. Online: [\(PDF\) Advanced learners' foreign language-related emotions across the four skills \(researchgate.net\)](#) [zuletzt eingesehen am 8.1.2023].

Porst, R. (2011). *Fragebogen: Ein Arbeitsbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.



ANHANG 1 - FRAGEBOGEN

Kysely kieltenopiskelijoiden opiskeltujen kielten käyttöön liittyvistä tunteista

Pakolliset kysymykset merkitty tähdellä (*)

Tämä kyselylomake kartoittaa tunteita, joita kieltenopiskelijat tuntevat kirjoittaessaan, puhuessaan, kuunnellessaan ja lukiessaan opiskelemaansa vierasta kieltä. Tutkimuksessa ovat mukana vähemmän opiskellut kielet eli saksan kieli, ruotsin kieli, ranskan kieli ja venäjän kieli. Kaikki, jotka opiskelevat tai ovat opiskelleet näitä kieliä pää- tai sivuaineina voivat vastata kyselyyn. Jos opiskelet useampaa näistä kielistä, valitse pääaineesi. Jos opiskelet kieliä vain sivuaineena ja niitä on useampi, valitse niistä vain yksi. Voit myös täyttää kyselyn uudelleen, jos haluat vastata useamman kuin yhden kielen osalta. Kyselyyn vastaamiseen kuluu aikaa noin 15 minuuttia. Kysely on anonyymi, eikä tutkimuksessa käsitellä henkilötietoja.

Tämä kyselylomake koostuu 13 kysymyksestä, joista osa on monivalintakysymyksiä ja osa avokysymyksiä. Monivalintakysymyksissä voit valita useamman vastausvaihtoehdon. Avokysymyksissä sinun tulee vastata kysymykseen lyhyesti omin sanoin.

1. Mikä opintovuosi sinulla on tällä hetkellä käynnissä? *

- 1.-3. Opintovuosi
- 4.-5. Opintovuosi
- 5.+ Opintovuosi
- Olen valmistunut

2. Vastaatko tähän kyselyyn pääaineesi vai sivuaineesi osalta? *

- Pääaine
 Sivuaaine

1. Mitä tunteita opiskelemasi vieraan kielen puhuminen herättää sinussa? Voit valita useamman vastausvaihtoehdon. Kun valitset vaihtoehdon, kerro lyhyesti vastausvaihtoehdon yhteydessä olevassa vastauslaatikossa seuraavat asiat: Missä tilanteissa tunne esiintyy ja mistä koet tunteen johtuvan? *

- Ylpeyttä _____
- Luottamusta omiin taitoihin _____
- Mielenkiintoa _____
- Myötätuntoa _____
- Pettymystä _____
- Ahdistusta _____
- Epävarmuutta omia taitoja kohtaan _____
- Välinpitämättömyyttä _____
- Huonommuuden tunnetta _____
- Ei mitään / En osaa sanoa _____
- Muita, mitä? _____

4. Jos olet käynyt opintojesi aikana vaihdossa kielen kohdemaassa, kerro, koetko sillä olevan vaikutusta kielen puhumiseen liittyviin tunteisiisi? Jos vastaus on kyllä, kerro millä tavalla.

5. Jos puhut opiskelemaasi vierasta kieltä toisena äidinkielenäsi, kerro, koetko sillä olevan vaikutusta kielen puhumiseen liittyviin tunteisiisi? Jos vastaus on kyllä, kerro millä tavalla.

6. Mitä tunteita opiskelemasi vieraan kielen kirjoittaminen herättää sinussa? Voit valita useamman vaihtoehdon. Kun valitset vaihtoehdon, kerro lyhyesti vastausvaihtoehdon yhteydessä olevassa vastauslaatikossa seuraavat asiat: Missä tilanteissa tunne esiintyy ja mistä koet tunteen johtuvan? *

- Ylpeyttä _____
- Luottamusta omiin taitoihin _____
- Mielenkiintoa _____
- Myötätuntoa _____
- Pettymystä _____
- Ahdistusta _____
- Epävarmuutta omista taidoista _____
- Välinpitämättömyyttä _____
- Huonommuuden tunnetta _____
- Ei mitään / En osaa sanoa _____
- Muita, mitä? _____

7. Jos olet käynyt opintojesi aikana vaihdossa kielen kohdemaassa, kerro, koetko sillä olevan vaikutusta kielen kirjoittamiseen liittyviin tunteisiisi? Jos vastaus on kyllä, kerro millä tavalla.

8. Jos puhut opiskelemaasi vierasta kieltä toisena äidinkielenäsi, kerro, koetko sillä olevan vaikutusta kielen kirjoittamiseen liittyviin tunteisiisi? Jos vastaus on kyllä, kerro millä tavalla.

9. Mitä tunteita opiskelemaasi vieraan kielen lukeminen herättää sinussa? Voit valita useamman vastausvaihtoehdon. Kun valitset vaihtoehdon, kerro lyhyesti vastausvaihtoehdon yhteydessä olevassa vastauslaatikossa seuraavat asiat: Missä tilanteissa tunne esiintyy ja mistä koet tunteen johtuvan? *

- | | | |
|--------------------------|-------------------------------|-------|
| <input type="checkbox"/> | Ylpeyttä | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Luottamusta omiin taitoihin | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Mielenkiintoa | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Myötätuntoa | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Pettymystä | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Ahdistusta | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Epävarmuutta omista taidoista | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Välinpitämättömyyttä | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Huonommuuden tunnetta | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Ei mitään / En osaa sanoa | <hr/> |
| <input type="checkbox"/> | Muita, mitä? | <hr/> |

10. Jos olet käynyt opintojesi aikana vaihdossa kielen kohdemaassa, kerro, koetko sillä olevan vaikutusta kielen lukemiseen liittyviin tunteisiisi? Jos vastaus on kyllä, kerro millä tavalla.

11. Jos puhut opiskelemaasi vierasta kieltä toisena äidinkielenäsi, kerro, koetko sillä olevan vaikutusta kielen lukemiseen liittyviin tunteisiisi? Jos vastaus on kyllä, kerro millä tavalla.

12. Mitä tunteita opiskelemaasi vieraan kielen kuunteleminen herättää sinussa? Voit valita useamman vastausvaihtoehdon. Kun valitset vaihtoehdon, kerro lyhyesti vastausvaihtoehdon yhteydessä olevassa vastauslaatikossa seuraavat asiat: Missä tilanteissa tunne esiintyy ja mistä koet tunteen johtuvan? *

Ylpeyttä

Luottamusta omiin taitoihin

Mielenkiintoa

Myötätuntoa

Pettymystä

- Ahdistusta _____
- Epävarmuutta omista taidoista _____
- Välinpitämättömyyttä _____
- Huonommuuden tunnetta _____
- Ei mitään / En osaa sanoa _____
- Muita, mitä? _____

13. Jos olet käynyt opintojesi aikana vaihdossa kielen kohdemaassa, kerro, koetko sillä olevan vaikutusta kielen kuuntelemiseen liittyviin tunteisiisi? Jos vastaus on kyllä, kerro millä tavalla.

14. Jos puhut opiskelemaasi vierasta kieltä toisena äidinkielenäsi, kerro, koetko sillä olevan vaikutusta kielen kuuntelemiseen liittyviin tunteisiisi? Jos vastaus on kyllä, kerro millä tavalla
